

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantwortl. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Dienstag, den 15. April 1924.

Die Wiener Wärmestuben. Am 1. April wurden die Wiener Wärmestuben geschlossen. Das städtische Wohlfahrtsamt veröffentlicht nun den Bericht über den Betrieb im abgelaufenen Winter. Im November hatte der Gemeinderat für die fünf Wärmestuben im III., X., XIV., XVI. und XX. Bezirk einen Betriebskredit von 270 Millionen bewilligt. Die Wärmestuben wurden in der Zeit zwischen dem 1. und 12. Dezember eröffnet und blieben täglich von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh offen. Jeder Besucher erhielt abends und morgens je eine Schale Erbsensuppe und eine Scheibe Brot. Alle fünf Wärmestuben wurden zusammen von 70.465 Personen besucht. Der Höchststand der Besucher war im März (20.172 Personen), der niedrigste Stand im Dezember (13.117 Personen). Der 22. März 1924 wies die höchste Besucherzahl des Betriebsjahres auf. Es ist interessant, daß die Gesamtbesuchsziffer der fünf Wärmestuben im abgelaufenen Betriebsjahr ungleich höher ist als die der beiden vorangegangenen Jahre. Im Winter 1922/23 betrug die Gesamtbesuchsziffer nur 21.566 und im Winter 1921/22 nur 17.408. Neben den sozialen Ursachen dürfte das starke Ansteigen der Besuchsziffer wohl durch die ungewöhnliche Härte und die lange Dauer des heurigen Winters veranlaßt sein, ferner durch den Umstand, dass in der abgelaufenen Betriebsperiode neben einer schmackhaften Suppe noch Brot verabfolgt wurde. Jedenfalls beweist die Tatsache, daß mehr als 70.000 Personen in Wien die Wärmestube besucht, die Notwendigkeit dieses Betriebes.

Die Statistik des Besuchers der Wärmestuben ergibt ein ungewöhnliches Material. Von den 70.465 Besuchern waren 56.599 Erwachsene und 5623 jugendliche Männer, 6284 erwachsene Frauen und 1989 Mädchen. Die größte Besucherzahl wies die Wärmestube im X. Bezirk, die kleinste die des XX. Bezirks auf. Bemerkenswert ist unter anderem, daß die Zahl der jugendlichen Besucher der Wärmestuben im X. Bezirk von Monat zu Monat rapid abnahm und während sie im Dezember 88 betrug, wurden im März die Wärmestuben dieses Bezirks von Frauen überhaupt nicht besucht. Im XIV. Bezirk ist die Besuchsziffer der erwachsenen Frauen ansteigend, doch besuchten im Betriebsjahr überhaupt nur zwei Mädchen im Monat März die Wärmestube. Während im XVI. Bezirk Mädchen die Wärmestube im Jänner nicht benützten, schnellte im März die Besucherzahl der jugendlichen Mädchen plötzlich auf 346 hinauf.

Von dem für die Wärmestuben bewilligten Betriebskredit wurde ein Betrag von 44 Millionen Kronen erübrigt, der in den Sommermonaten für bauliche Instandsetzungen verwendet werden wird.

Zwei Milliarden für die internationale Kunstgewerbeausstellung Paris 1925.

Der Finanzausschuß hat gestern im Sinne eines vom Altbürgermeister Reumann vertretenen Antrages den Beschluß gefasst, den Betrag von zwei Milliarden Kronen seitens der Gemeinde Wien als Beitrag für die österreichische Abteilung auf der im Jahre 1925 in Paris stattfindenden internationalen Kunstgewerbeausstellung zu widmen. Der Berichterstatter führte aus, daß gerade Wien, das ja nahezu ausschliesslich das österreichische Kunstgewerbe überhaupt verkörpert, Veranlassung habe, auf dieser ersten internationalen Ausstellung seit Kriegsausbruch würdig vertreten zu sein und zu beweisen, daß der Wiener Geschmack dem weltberühmten Pariser durchaus ebenbürtig an die Seite zu stellen habe. Hoffentlich werde in Form von Aufträgen dem Wiener Gewerbe auch ein materieller Erfolg zuteil werden. Jedenfalls sei es eine Ehrenpflicht der Gemeinde, bei einer solchen Gelegenheit führend mitzuwirken. Nachdem sich namens der Minderheit Stadtrat Kunschak gleichfalls für die Beteiligung ausgesprochen hatte, wurde die Widmung von zwei Milliarden Kronen, von denen eine im laufenden Jahre flüssig zu machen, die zweite im nächsten Verwaltungsbudget sicherzustellen ist, einstimmig genehmigt.

Der Strassenbahnfahrpreis am Ostermorgen. Am Montag, den 21. d. M. gilt auf den städtischen Strassenbahnen der Sonntagsfahrpreis. Es haben demnach an diesem Tage die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine und Wochenkarten sowie die Fürsorgefahrtscheine keine Giltigkeit.

Goldene Hochzeiter. In der vergangenen Woche überreichte Stadtrat Spaiser in Vertretung des Bürgermeisters den goldenen Hochzeitspaaren Wilhelm und Philippine Mandel, XVII., Schuhmanngasse 90, Ludwig und Magdalena Czengl, VI., Dominikanergasse 9 und Ludwig und Josefa Hasselmayr, XVIII., Edelhofgasse 18 die Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Schutz den städtischen Gartenanlagen. Anlässlich des Frühjahrsbeginnes sind die Arbeiten zur Wiederherstellung der städtischen Gartenanlagen im vollen Gange. Leider muß festgestellt werden, daß die Allgemeinheit zum Teile noch nicht das richtige Verständnis für den Wert und die Schönheit wohlgepflegter Anlagen, die der ganzen Stadt zur Zierde gereichen, besitzt.

Noch immer kommt es vor, daß Kinder und Erwachsene die öffentlichen Anlagen in der sinnlosesten Weise verwüsten. Sträucher werden ausgerissen, blühende Zweige abgerissen, Wege durch Beete gebahnt, Baum- und Strauchgruppen als Versteck benützt, Bälle in Blumenbeete geworfen und dort von mehreren Spielern gesucht. Auf Rasen, die nicht freigegeben sind, wird gespielt, Passanten steigen zur Abkürzung des Weges, über die Umzäunungen, setzen und stellen sich darauf und verbiegen die starken Eisenbänder, Hunde wühlen die Erde auf, Kinder und Erwachsene setzen sich auf dem Rand der Grasflächen. Die Gemeinde richtet daher an alle Einwohner die dringende Bitte, im Interesse der Allgemeinheit die Gartenanlagen zu schonen und jeder Beschädigung der Anlage selbst entgegenzutreten. Ueberdies hat der Bürgermeister den Stadtschulrat und die Polizeidirektion eingeladen, in ihrem Wirkungsbereiche in obigen Sinne mitzuwirken.

Wiener Sängerbund. An Stelle des Chormeisters Pachernegg, der als Musikdirektor der obersteirischen Musikfeste nach Teoben zurückberufen wurde, hat das langjährige Ehrenmitglied des Wiener Sängerbundes, der bekannte Tondichter und Dirigent Adolf Kirchl, die künstlerische Leitung wieder übernommen. Ehrenchormeister Kirchl, der in den letzten Jahren in Zwettl gelebt hatte, wird bereits das am Sonntag, den 4. Mai d. J. nachmittags im Mittleren Konzerthausssaal stattfindende Frühlingskonzert des Wiener Sängerbundes dirigieren und auch dessen Choraufführungen gelegentlich der Sängerfahrt nach Admont zu Pfingsten dieses Jahres leiten.